

ZÜRITIPP



AUSGABE

01

DONNERSTAG 7.
BIS MITTWOCH
13. JANUAR 2016
WWW.ZUERITIPP.CH

MASCOTTE

ZEITLOS

*Seit 100 Jahren gibt es das
Mascotte. Ein Club
mit bewegter Geschichte.*

S. 22

Nachtleben / Clubs



22

MASCOTTE

JUNGE ALTE DAME

Im schnelllebigen Geschäft mit dem Tanzvergnügen ist das Mascotte ein Evergreen. Seit 100 Jahren gibts das Lokal nun. Seine Geschichte ist höchst ereignisreich.

VON YANN CHERIX

CLUB Die DJs Beez und Simo legen kommenden Samstag ab 23 Uhr auf, irgendwas zwischen Progressive und Deep House. Auf den Tag genau hundert Jahre zuvor animiert ein Mann namens José Pialkowsky am selben Ort mit Orchestermusik Menschen zum Tanz. Der Konzertmeister musiziert am 13. Januar 1916 zur Eröffnung des «elegantesten Lokals der Schweiz». Laut einem Inserat in den «Neuen Zürcher Nachrichten» bietet das Lokal mit dem Namen Palais Mascotte vornehmste Attraktionen: Ines Sylvia, eine Charakter-Tänzerin, zum Beispiel.

Auch wenn draussen in Europa der Erste Weltkrieg tobt, die vergleichsweise gut situierten Zürcher wollen ausgehen, Spass haben. Der neue Tanzsalon im Corso-Haus ist darum sofort ein Erfolg. Selbst das nüchterne «Zürcher Theater-, Konzert- und Fremdenblatt» muss ein paar Wochen nach der Eröffnung zugeben, dass das neue und vornehme Vergnügungsort andauernd gut besucht werde. Die neusten Trends aus Amerika finden im Mascotte die entsprechende Bühne. Der Foxtrott sorgt im Lokal mit Panoramablick für wilde Zeiten, Josephine Baker oder der junge Louis Armstrong treten auf. Zürich hat endlich ein Tanzlokal à la Paris.

Alfonso Siegrist ist heute Teil des sechsköpfigen Mascotte-Betreiberteams und für das Programm zuständig. Er hat sich mit der Geschichte des Lokals befasst, doch dass sein Club 100 Jahre alt wird, wusste er anfänglich nicht. Ein Historiker aus Thun stiess im letzten Jahr bei Recherchen zu einem anderen Thema zufällig auf das Zeitungsinserat und informierte die Zürcher Clubbetreiber. «Wir wussten sofort: Dieses Jubiläum mussten wir feiern. Welchen Club gibts schon ein ganzes Jahrhundert?»

Es dürfte in der Tat weltweit nur sehr wenige Institutionen geben, die im schnelllebigen Geschäft mit dem Tanzvergnügen auf eine ähnliche Historie verweisen können. Das Mascotte nahm immer den jeweiligen Zeitgeist auf, fungierte

dabei als Verbindung zu den Trends aus den Metropolen. 1934 wurde das Lokal komplett umgebaut, Art déco herrschte vor. Der Surrealist Max Ernst schuf für das Tanzlokal ein grosses Wandbild. Heute ist das bedeutende Werk im Kunsthhaus zu sehen.

NIEDERGANG UND RETTUNG

Dann kamen die 50er- und 60er-Jahre und damit die Zeit der Big Bands. So stattet etwa Sammy Davis Jr. dem Lokal einen Besuch ab. Auch ein junger Schweizer Saxofonist liess sich von dieser pompösen Musik aus den USA mitreissen. Pepe Lienhard hiess er und sollte später auch die Bühne des Mascotte erobern, Teilhaber des Clubs waren zwei seiner Freunde: Freddy Burger und Udo Jürgens, der im obersten Stock gleich noch ein Penthouse dazumietete. Die beiden hatten 1977 das geschichtsträchtige Lokal übernommen, das man nun dem Zeitgeist entsprechend als Disco bezeichnete.

Denn alle waren im Nightfever und wollten so sein wie John Travolta. Ein paar Jahre war das Mascotte – neben dem Roxy beim Hauptbahnhof – tatsächlich der Ort, wo das ansonsten strenge Zürich seine glitzernd-glamouröse Seite ausleben konnte. Doch dann, Mitte der 80er-Jahre, verlor das Lokal das, was es bisher immer ausgezeichnet und durch alle Jahrzehnte getragen hatte: nah am Puls der Zeit zu sein. Im Mascotte wurde keine elektronische Musik gespielt. Dabei war diese genau das, was die Jugend von damals wollte. Kleine illegale Clubs im Untergrund wurden zu den Taktgebern des Nachtlebens. Das Angebot wurde breiter, die Konkurrenz damit grösser. Zürich entwickelte sich, angetrieben von der Gay Community, zu einer Feierstadt, und das Mascotte verlor seinen besonderen Status.

Während vieler Jahre war das Lokal am Sechseläutenplatz nicht mehr im Fokus trendbewusster Nachtschwärmer. Das Leben pulsierte anderswo, in Zürich-West vor allem, wo die



leeren Industriebauten von Kulturpionieren übernommen wurden.

1995 folgte der kulturelle Tiefpunkt in der Geschichte des Mascotte. Das Café Grössenwahn mietete sich ein und machte aus dem einst trendsetzenden Musiklokal eine schrille Après-Ski-Bar, wo Schlager und Hits gegrölt wurden.

Erst 2004 kam die Rettung. Eine junge Zürcher Truppe, alle mit viel Erfahrung im Nachtlebengeschäft, nahm sich des Clubs mit dem ramponierten Image an. Alfonso Siegrist erinnert sich, dass viele Branchenkollegen ihren Schritt nicht nachvollziehen konnten. «Denn das Gebiet rund um den Sechseläutenplatz war abends tot. Da lief nichts.»

Doch Siegrist und Co. schafften es, an die glamourösen Zeiten des Mascotte anzuknüpfen. Es gab wieder legendäre Konzerte, von den Toten Hosen, den Babyshambles oder auch Nelly Furtado. Heute sei das Mascotte ein ambitionierter Gemischtwarenladen, sagt Alfonso Siegrist. «Wir haben Lesungen, Comedy, Partys und natürlich Konzerte.» Diese Breite helfe im heute hoch kompetitiven Geschäft zu bestehen. «Vielleicht reichts ja für weitere 100 Jahre.»



So sieht das Mascotte heute aus.



Ein gern gesehener Gast: Maximo Park.



1934 im Art-deco-Stil.



In den 30er-Jahren sang und tanzte hier Josephine Baker.



Die 50er- und 60er-Jahre waren die Zeit der Big Bands.

100 JAHRE MASCOTTE

Theaterstrasse 10 www.mascotte.ch

Der erste Teil der 100-Jahr-Feier ist nur für geladene Gäste. Pepe Lienhard spielt mit Big Band, Christian Jott Jenny singt, es wird ein Stummfilm gezeigt, und Kronenhalle-Barchef Peter Roth mixt Drinks aus den 20er-Jahren. Danach wirds wieder jünger, und ab elf mischen die DJs der Essance-Partyreihe elektronische Musik.

INHALT

VOM DONNERSTAG 7. BIS MITTWOCH 13. JANUAR 2016

4 *Kino/Film*

Filme nach Alphabet **S. 7**
Reisen/Filmzyklen **S. 12**
Filme nach Kino **S. 14**

19 *Musik/Konzerte*

Musikagenda **S. 21**

Titelgeschichte

22 *Nachtleben/Clubs*

Clubagenda **S. 24**

27 *Bühne/Literatur*

Aufführungen nach Alphabet **S. 30**
Aufführungen nach Datum **S. 32**
Literatur **S. 33**

35 *Kunst/Museen*

Museen **S. 36**
Galerien **S. 37**

39 *Essen/Trinken*

Lebensmittelmärkte **S. 44**

43 *Familie/Kinder*

Agenda **S. 43**

44 *Dies/Das*

Agenda **S. 44**

47 *Die Letzte*

Ausblick, Getestet, Impressum **S. 47**

EDITORIAL



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

zusammen mit Clubbetreiber Alfonso Siegrist sass ich in der Lounge des Mascotte, blickte durch die grosse Fensterfront auf den Sechseläutenplatz hinaus und dachte mich kurz durch die letzten hundert Jahre. Ich stellte mir vor, wie sich die

Silhouette der Stadt änderte, wie zwei Weltkriege kamen und gingen, sich die Kleider und Frisuren änderten und die Musik. Doch diese zwei Dinge blieben: der Platz und das Lokal. Da kommt man schon mal ins Grübeln, wenn sich plötzlich der Zeitraum ungewöhnlich weit ausdehnt, die eigene Existenz in Relation gesetzt wird. Sollte man sich da wirklich noch ärgern, weils gerade draussen regnet? Auch Siegrist, ein Mann mit grauer Mähne und jung gebliebenem Gemüt, ist sich der Geschichte dieses Ortes bewusst. Seit der Eröffnung im Frühling 1916 sei das Mascotte immer auch ein Ort der Innovation gewesen, ein Ort des Feierns. Heute führt Siegrist zusammen mit fünf Partnern dieses Lokal, dessen Vergangenheit viel auch über die Stadt offenbart und wie kein anderes die Veränderungen im Nachtleben illustriert. Mehr dazu auf der Seite 22.

Seite 27: Erst fünfzig Jahre alt ist das Theater Neumarkt. Doch um dieses Jubiläum zu begehen, blickt das heutige Ensemble ebenfalls hundert Jahre zurück. 1916 wurde nicht nur das Mascotte, sondern auch das Cabaret Voltaire gegründet, die Geburtsstätte des Dadaismus. Und im Gewerkschaftshaus Neumarkt 5, wo heute das Theater ist, gingen nicht nur Zürcher Linke, sondern auch Weltrevolutionäre wie Lenin und Trotzki ein und aus.

Seite 35: Photo 16 ist die grösste Fotografie-schau der Schweiz. Wohl um die 25 000 Besucher werden auch dieses Jahr in die Maag-Halle strömen, um sie zu sehen. Wir sprachen mit dem Organisator Michel Pernet.

Yann Cherix, Teamleiter

ZÜRITIPP
Inhalt
7. – 13.1.2016

Verlosung

AHMAD MANSOUR
Lesung/Diskussion **S. 45**

zueritipp.ch

Die kompletten und täglich
aktualisierten Agenden gibts auf unserer Website.

Wer die schärfste Salsa kocht.

Die Woche beginnt am Donnerstag.

